

Jahresbericht der Schweizerischen Reformationsstiftung 2017

Der Stiftungsrat hat sich zu zwei Sitzungen getroffen. Das Treuhandbüro ATO und Legato Vermögensmanagement haben sich um die Finanzbelange gekümmert. Der Finanzausschuss hat sich zeitnah mit den Vorschlägen von Legato befasst. Im Rahmen der Vorgaben des Anlagereglements wurde ein befriedigendes Finanzergebnis bei der Vermögensverwaltung erzielt. Da die Zinsen anhaltend tief sind, überlegt sich der Stiftungsrat, die Gewichtung der Anlagen leicht zu verändern. Auch wird überlegt, ob das unantastbare Stiftungskapital gesenkt werden soll. Dies auch in Anbetracht der Zinslage. Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr 2017, Jahr des Reformationsjubiläums 20 Gesuche erhalten. 2 Gesuche sind noch hängig, 7 Gesuche wurden abgelehnt, eines zurückgezogen. Die Rechnung 2016 wurde abgenommen und der Revisoren-Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die im Jahre 2017 unterstützten Projekte im einzelnen: Erneuerung der Zeitschrift Neue Wege; Buchprojekt Die Schande, ein Weib zu sein. Greti Caprez-Roffler, die erste Pfarrerin; Meine Frau ist Pfarrerin Videoprojekt; Reformierte Kirchgemeinde Aarau - Theater Quasimodo; Musical Projekt „Versöhnung“ Verein Der letzte Stich; Filmprojekt Zwingli-Der Reformator; Buchprojekt „Prominente über Konflikt und Versöhnung“, TVZ-Verlag; Unterstützung Reformationswoche – Ref. Kirche Regensdorf; Rendez-vous am Bundesplatz 2017-SEK; Publikation Pfarramt der Ev.-ref. Kirchgemeinde Jenaz Buchen, Reformation im Prättigau; ReliMedia-Spielproduktion Reformation in der Schweiz.

Für den Stiftungsrat: Pfr. Daniel de Roche